



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Das dritte ist der Scepter.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

man mich als einen König der Liebe; wann man mich auch Mitten in den Dörnern liebet. O mein IESU ich liebe dich dann! und in Verzückung meiner Liebe darff ich dich wohl bitten/ O mein mit Dörner gekrönte IESU; mir deine Dörner zu leihen/ umb selbe auf mein Haupt zu setzen/ welche da ist die einzige Cron / nach welcher meine Ehrsucht trachtet/ mit welchen Dörnern ich meine Augen/ Zungen/ Ohren/ Händ und Fuß verzaunen werde / sie gegen die fleischliche Wollüsten zu beschützen / und endlich mit denselben mein Herz zu durchstechen/ damit es alle Unordentliche Begierden und Freuden in den Thronen ganz vernichte/ erstecke und ersäuffe.

Das dritte Königliche Zeichen der Liebe/  
ist der Scepter.

**D**iese Cron liebste Seelen / ist so voller Geheimnis / daß ich mich fast vergesse / zur Betrachtung des Scepters zu schreiten / und indessen hat doch die Liebe unter der Rinde dieses Rohrs die annehmlichste Süßigkeit verborgen. In dem Marck der Indianschen Röhren findet man den Zucker: und solten wohl die fromme Seelen / in dem Marck dieses Rohrs daß süßeste Zucker der Andacht nicht finden? wann ich liebste Seelen / keinen andern Gedancken konte verschützen und anziehen/ als des Heil. Hieronymi; so würde er schon genug/ unsere Herzen zu erweichen und zu entzünden. Die Lieb/ (sagt er/) gibt IESU das Rohr in die Hand/ als uns IESUS zu Mit-erben seiner Cron wolte machen/ die Dinten gienge ihm zwar nicht ab/ solche donation und Erbschafft zu unterschreiben/ aber es war noch die Feder vonnöthen! Calamus ei deerat, non sanguis, ad scribendum bonum amoris opus, quod



quod in se operabatur. Das Blut dienete ihm anstatt der Dinten / und das Rohr anstatt der Feder. Sehet liebste Seelen / wie schön er diß Testament aufrichtet / und so gar mit Schwören bekräftiget / in dem er sagt: Amen / Amen. Es soll also geschehen. Ihr sollet meiner ewigen und unverwelcklichen Ehren-Cron im Himmel zugesellet werden; wann ihr euch nicht scheuet / auch diese zu tragen / die ich jetzt auf meinem Haupt trage.

Wie gefallen euch diese Bedingnussen liebste Seelen? was fürchtet ihr? haltet nur einen Augenblick euer Haupt an das Höllische Camin / so werdet ihr nichts darinnen sehen / als lauter mit Blumen gecrönte Häuser / welche zwar bereuen (aber umbsonst) daß sie sich von dem Schein der puren eingebildeten Wollüsten haben betrogen lassen. Wie gefällt's euch? frag ich noch einmahl / die condition und Bedignus dieses Contracts? mich gedunckt / es komme euch schwer an / darein zu verwilligen: ach! es ist nur euer Schwachheit die euch fürchtent macht; aber nur gut Herz / meine Seelen: der Heil. Ambrosius eröffnet in diesem Rohr ein neue Liebes-List: *in cap. 22. Luc.* Arundo comprehenditur manu Christi, ut humana fragilitas, jam non sicut arundo moveatur à vento, sed operibus Christi corroborata firmetur. Das Rohr / (sagt er) ist die wahre Abbildung unserer Unbeständigkeit. Unser geliebte Jesus haltet es in der Hand / unsere Schwachheit zu stärken. Er drückt es vest an sich / damit er verhindere / daß wir uns nicht nach allem Wind biegen und lencken. Und er will damit geschlagen seyn / damit er die Straffe erleyde / welche unsere Unbeständigkeit verdienet hat.



O liebste Seelen / ihr verweilet gar zu lang / den  
über den Schmerzen triumphirender Liebe Glück zu  
wünschen. Du hast überwunden O Göttliche Liebe /  
du hast triumphiret. Der Schmerz weichet deinem  
annehmlichen Fleiß und listiger Vorsorg; daß seynd  
nemlich deine geschickte Anschlag / welche mit Königli-  
chen Ceremonien gecrönet werden. Ich sehe dein Lie-  
bes-Feuer in der Farb des Purpur Mantels meines  
JESU; dein eroberte Beut in den Dörnern seines  
Hauptes / und die Befestigung und Bekräftigung un-  
sers Willens zum guten in dem Rohr / welches er in  
Händen haltet. So bist du dann O Lieb glorwür-  
dig und triumphirend / aber damit deine Victori ver-  
ewiget werde / so must du heut noch unsere resolutio-  
nes und alles gute Vorhaben dermassen bevestigen /  
daß sie inskünftig unveränderlich und unbeweglich ver-  
bleiben / gleich wie die Deinige. Dis seynd dann unsere  
resolutions: Wir seyn Kinder des ersten Adams;  
unbeständig gleich wie er / ungehorsamb gleich wie er /  
und Sünder gleich wie er. Aber von diesen Augen-  
blick an werden wir Kinder des andern Adams / nemlich  
unseres JESU / in der resolution beständig zu seyn  
gleich wie er; gehorsamb gleich wie er / und unschuldig  
gleich wie er. Beständig in dem Versprechen / so wir  
ihm thun / seinen Tugenden nachzufolgen. Freu in  
dem Gehorsamb seiner Gebotten / und unschuldig in  
unverdriesslicher Sorg und Wachtsambkeit die Sünd  
zu meiden / dieselbe zu beweinen / zu vertilgen / und  
ihre Spitzen in den Dörnern und Zähnen  
ganz abzustumpffen und zu  
erstrecken.